

Auf der Suche nach Gewerbeflächen

Pforzheim sucht geeignete Bereiche – OB Hager präsentiert aktuelle Überlegungen

PFORZHEIM (ert). Die Regionalräte im Nordschwarzwald werden sich in naher Zukunft mit dem Pforzheimer Mangel an Gewerbegebieten beschäftigen müssen. Einen Vorgeschmack darauf gab's in der gestrigen Sitzung des Planungsausschusses, als der Pforzheimer Oberbürgermeister Gert Hager dem Gremium die aktuellen Überlegungen der Stadt vorstellte.

Nach Darstellung Hagers habe die Stadt derzeit noch rund zehn Hektar Gewerbeflächen in Reserve, nach Hochrechnungen würden in den nächsten 20 Jahren etwa 110 Hektar benötigt. Das Oberzentrum stehe vor der misslichen Situation, dass in Sachen Gewerbegebietsausweisung in den vergangenen drei Jahrzehnten „zu wenig

passiert“ sei. Damit spielte er konkret auf die Amtszeiten seiner Vorgänger Joachim Becker und Christel Augenstein an.

Mittlerweile versteife sich die Stadtplanung auf zwei große Standorte, das sogenannte „Vierte Kleeblatt“ zwischen Mülldeponie Hohberg und dem Autobahn-Anschluss Pforzheim-Nord mit etwa 40 Hektar, und das Waldstück „Ochsenwäldle“ bei Pforzheim-Süd mit rund 60 Hektar. Das in der Vergangenheit auch schon im Gespräch befindliche „Steinig“, gelegen zwischen Wilferdinger Höhe und Autobahn, befinde sich planerisch nur noch als Reserve in der Schublade. Warum dem so sei, beantwortete Hager auf Nachfrage von Regionalrat Günter Bächle: „Steinig“ sei

ursprünglich als Interkommunales Gewerbegebiet mit Partnergemeinden aus dem Enzkreis konzipiert gewesen, dann hätten diese jedoch ihr Interesse verloren. Dem Pforzheimer Flächenbedarf der Zukunft hätte das Gebiet ohnehin nicht genügt.

Beide jetzt aktuellen Gebiete seien freilich konfliktbelastet: Im Pforzheimer Norden sind es Ackerböden von Landwirten, und im Süden ist Wald. Wobei von der Forstdirektion immerhin schon mal die Bereitschaft signalisiert worden sei, keinen Waldausgleich „eins zu eins“ einzufordern. Das Pforzheimer Stadtoberhaupt berichtete, dass im zuständigen Ratsgremium für beide Gebiete Beschlüsse zur Aufstellung von Bebauungsplänen gefasst worden sei-

en. Zu einem späteren Zeitpunkt würde die Stadt dann die Änderung des Regionalplans beantragen.

Zugestimmt hat der Planungsausschuss des Regionalverbands den Ausweisungen von Standorten für Windkraftanlagen im Bereich des Nachbarschaftsverbands Pforzheim. Neben den drei Vorrangflächen, die bereits vom Regionalverband favorisiert wurden, hat der lokale Planungsverband, zu dem neben der Stadt auch die Nachbarn Niefern-Öschelbronn, Birkenfeld und Ispringen gehören, drei weitere Flächen ausgewiesen, wo die Nutzung von Windenergie denkbar wäre, jeweils an der Autobahn im Westen und Südosten der Stadt sowie südlich von Birkenfeld.